



Sage DPW

Technische Voraussetzungen

Aktualisiert am 28.05.2020



Inhalt

1. Unterstützte Datenbank-/Betriebssysteme (Server)	3
Anmerkungen:.....	3
2. Unterstützte Betriebssysteme (Client)	4
Anmerkungen:.....	4
3. Ergänzende Informationen	5
3.1. 64-bit Systeme versus 32-bit Systeme (Windows).....	5
3.2. ODBC.....	5
3.3. Browser.....	5
3.4. Acrobat Reader	5
4. Allgemeine Informationen (Server)	6
4.1. Empfohlene Serveranforderungen (Windows).....	6
5. Allgemeine Informationen (Client, Sage DPW)	7
5.1. Anwendungsserver.....	7
5.1.1. Citrix XenApp.....	7
5.1.2. Windows Terminal Services	7
5.2. Firewalls	7
5.3. Empfohlene Client - Hardwareanforderungen (Windows)	7
6. Drucker.....	8
6.1. Drucktechnik.....	8
6.2. Einzug	8
6.3. Traktor.....	8
6.4. Druckkopf.....	8
6.5. Softwareanforderungen	8
7. Allgemeine Informationen (Sage DPW Web)	9
7.1 Sicherheit	9
7.2 Progress Transaction Server.....	9
7.3 Empfohlene Server-Hardwareanforderungen (Transaction Server & IIS/Windows)	10
7.4 Allgemeine Informationen (Sage DPW Web Client).....	10
7.5 Single-Sign-On (SSO).....	10
Vorteile.....	11
Webserver.....	11
Client Umgebung.....	11
Netzwerkarchitektur.....	11
Einstellungen am Webserver	11
Konfiguration der Anwendung.....	11



1. Unterstützte Datenbank-/Betriebssysteme (Server)

Betriebssystem	Service-pack ^[a]	CPU	Progress Version			MS Office ^[c]	Ingentis
			11.7.5	DB Server	TA Server		
Windows Server 2019	n/a	64-bit	X	X [b]	X [b]	2010/2013/2016/365	X
Windows Server 2016	n/a	64-bit	X	X [b]	X [b]	2010/2013/2016/365	X
Windows Server 2013 R2 Std	n/a	64-bit	X	X [b]	X [b]	2010/2013	X
Windows Server 2013 R2 DC	n/a	64-bit	X	X [b]	X [b]	2010/2013	X
Windows Server 2008 R2 Std	SP1	64-bit	X	X [b]	X [b]	2010/2013	X
Windows Server 2008 R2 Ent	SP1	64-bit	X	X [b]	X [b]	2010/2013	X
Unix/Linux ^[c]			X	X			

Anmerkungen:

a	Freigabe gilt nicht für Vorgängerversion(en)
b	Siehe Zusatzinformation unter Punkt 3.1 und 3.2
c	Installation von Microsoft Office x32 am Server erforderlich

Herstellerspezifische Updates innerhalb der major Release (WSUS) werden von Sage unterstützt, **inplace-Upgrades der major Release (z.B. 2008 auf 2012) werden nicht unterstützt**. Sollten Sie die major Release des Betriebssystems upgraden wollen, nehmen sie bitte vorher mit dem technischen Support Kontakt auf.



2. Unterstützte Betriebssysteme (Client)

Betriebssystem	Servicepack ^[a]	Arch.	Progress Version	MS Office ^[c]
			11.7.5	
Windows 10 Pro	n/a	32-bit	X ^[b]	2010/2013/2016/365
Windows 10 Enterprise	n/a	32-bit	X ^[b]	2010/2013/2016/365
Windows 10 Pro	n/a	64-bit	X ^[b]	2010/2013/2016/365
Windows 10 Enterprise	n/a	64-bit	X ^[b]	2010/2013/2016/365
Windows 8.1 Pro	n/a	32-bit	X ^[b]	2010/2013
Windows 8.1 Enterprise	n/a	32-bit	X ^[b]	2010/2013
Windows 8.1 Pro	n/a	64-bit	X ^[b]	2010/2013
Windows 8.1 Enterprise	n/a	64-bit	X ^[b]	2010/2013
Windows 7 Professional	SP1	32-bit	X ^[b]	2010/2013
Windows 7 Ultimate	SP1	32-bit	X ^[b]	2010/2013
Windows 7 Professional	SP1	64-bit	X ^[b]	2010/2013
Windows 7 Ultimate	SP1	64-bit	X ^[b]	2010/2013

Anmerkungen:

a	Freigabe gilt nicht für Vorgängerversion(en)
b	Siehe Zusatzinformation unter Punkt 3.1
c	MS Office ist auf x64-Betriebssystemen verfügbar

Herstellerspezifische Updates innerhalb der major Release (WSUS) werden von Sage unterstützt, inplace-Upgrades der major Release (z.B. Windows 7 auf Windows 8) werden nicht unterstützt. Sollten Sie die major Release des Betriebssystems upgraden wollen, nehmen sie bitte vorher mit dem technischen Support Kontakt auf.



3. Ergänzende Informationen

Hinweis zum Betrieb in virtuellen Serverumgebungen

Der Betrieb in virtuellen Serverumgebungen wird für ALLE angegebenen Betriebssystemversionen unterstützt, sofern eine Unterstützung des Herstellers der Virtualisierungssoftware für das jeweilige Betriebssystem gegeben ist.

3.1. 64-bit Systeme versus 32-bit Systeme (Windows)

Mit der Einführung von Progress 11 stellt Sage seine Programme in 64-Bit-Architektur zur Verfügung, das bedeutet, dass alle Programme sowohl unter 64-bit als auch unter 32-bit-Umgebungen lauffähig sind. Da Serverseitig nur mehr 64-bit-Betriebssysteme zum Einsatz kommen, werden am Server alle Progress-Komponenten im Unterschied zu Progress 10 ebenfalls unter 64-bit betrieben.

Um die Vorteile der 64-bit-Architektur nutzen zu können, empfiehlt SAGE auch auf den Arbeitsplätzen, die den SageDPW V8P Client nutzen, den Einsatz eines 64-bit-Betriebssystems. Sollte dies auf Grund von Einschränkungen in der firmeneigenen IT-Infrastruktur nicht möglich sein, empfiehlt SAGE den Einsatz eines Applikations-Servers (siehe Punkt 5.1, 5.1.1 und 5.1.2) für die Anwender des SageDPW V8P Clients. Arbeitsplätze, die nur die SageDPW Web-Komponenten der Applikation nutzen, können weiterhin auch unter 32-bit-Betriebssystemen betrieben werden.

3.2. ODBC

ODBC ist unter allen genannten (Windows) Betriebssystemen als 32-bit und 64-bit-Variante verfügbar.

3.3. Browser

Es werden die Browser Microsoft Internet Explorer (ab Version 11), Mozilla Firefox ab Version 31 und Google Chrome ab Version 38 unterstützt. Hinsichtlich der Darstellung in den Web-Browsern übernimmt Sage keine Garantie dafür, dass die Sage DPW Anwendung mit allen Browsern völlig identisch dargestellt wird.

Alle anderen Browser (Opera, Safari, etc.) werden im Sinne einer Gewährleistung auch weiterhin von uns nicht unterstützt.

Die Unterstützung der Browser bezieht sich ausschließlich auf die Nutzung auf einem Personal Computer mit dem Betriebssystem Windows von Microsoft. Mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets, sowie der Betrieb auf anderen Betriebssystemen wie Macintosh oder Linux sind von der Gewährleistung ausgenommen.

3.4. Acrobat Reader

Es wird die Adobe Acrobat Reader Familie (ab Version XI) unterstützt.



4. Allgemeine Informationen (Server)

4.1. Empfohlene Serveranforderungen (Windows)

Für alle Windows-Versionen gelten für den Server folgende Eckdaten:

Prozessorgeschwindigkeit	≥ 3 GHz / minimum 8 Cores (bei mehr als 1000 aktiven Dienstnehmern 16 Cores empfohlen)
Hauptspeicher	minimum 16 GB für den Datenbankprozess (bei mehr als 1000 aktiven Dienstnehmern 32 GB empfohlen)
Festplatten	eigenes Festplatten-Subsystem für die Datenbank (Raid1 bzw. Raid10 empfohlen / Software - Raids werden nicht unterstützt !)
Dateisystem	NTFS (Blockgröße 4K empfohlen)
Netzwerk	≥ 1000 Mbit
Protokoll	TCP/IP

HINWEIS

Der Server darf NICHT als Domänencontroller betrieben werden.

HINWEIS

Die Windows Terminal Services dürfen auf diesem Server **nur** im Remote Administration Mode (Remote Desktop) betrieben werden, **nicht** jedoch im Application Mode.

HINWEIS

die Uhrzeit des Servers wird für die Kommen / Gehen - Buchungen über Sage DPW Web (Virtual Terminal) herangezogen. Es wird daher empfohlen, diesen Server mit einer automatischen Zeitsynchronisation auszustatten (Atomzeitempfänger bzw. öffentliche Timeserver).

HINWEIS

Beim Einsatz der Mailfunktion von Sage DPW Web muss dieser Server einen Zugang zu einem firmeninternen SMTP-Server über Port 25 erhalten.

HINWEIS

Beim Einsatz des Moduls „Schriftverkehr“ muss auf diesem Server das Programm „Java Runtime Environment“ (JRE) installiert werden.



5. Allgemeine Informationen (Client, Sage DPW)

5.1. Anwendungsserver

Für Anwender, die sich nicht im selben physischen Netzwerk wie der Datenbankserver befinden, muss die Client-Applikation auf einem Anwendungsserver wie Microsoft Terminal Server oder Citrix XenApp betrieben werden.

5.1.1. Citrix XenApp

Als Plattform für die SageDPW Client/Server-Applikation wird XenApp 6.0 oder höher unterstützt:

5.1.2. Windows Terminal Services

Es werden alle unter Punkt 1 angeführten Versionen als Plattform für die Sage DPW V8P-Applikation unterstützt.

5.2. Firewalls

Zwischen den V8P-Clientrechnern und dem Datenbankserver dürfen sich KEINE Netzwerkkomponenten befinden, die TCP-Latenzen erzeugen (z.B. Firewalls).

5.3. Empfohlene Client - Hardwareanforderungen (Windows)

Prozessorgeschwindigkeit ≥ 2,5 GHz

Hauptspeicher ≥ 8 GB (x64), 4 GB (x32)

Festplatten Die dpw-Applikation kann zentral auf einem File Server installiert werden oder lokal auf jedem einzelnen Client. Sage empfiehlt die zentrale Installation, da dadurch der Wartungsaufwand erheblich reduziert wird. Bei lokalen Installationen auf den Clientrechnern (oder Single User Installationen) werden 10 GB Festplattenspeicher benötigt.

Bildschirmauflösung mindestens 1280x1024 / True Color 24bit.



6. Drucker

HINWEIS

Sollen für den Druck der Nettozettel nicht normale A4-Einzelblattformulare, sondern Lohntaschen verwendet werden, muss der Drucker folgende Voraussetzungen erfüllen:

6.1. Drucktechnik

Der Drucker muss ein Matrixdrucker mit 24-Nadelkopf sein.

6.2. Einzug

Der Drucker soll das Papier von vorne unten einziehen und nach hinten oben auswerfen (gerader Durchzug). Einige Matrixdrucker ziehen das Papier von hinten ein und werfen es auch hinten wieder aus. Dabei wird das Papier um 180 Grad um die Walze gedreht. Da die Lohntaschen sehr dick sind, kann es vorkommen, dass bei dieser 180-Grad-Drehung der Falz hängen bleibt.

6.3. Traktor

Der Drucker soll unbedingt über einen Zugtraktor verfügen.

Bei Matrixdruckern gibt es zwei Einzugsverfahren: Schub und Zug. beim Schubtraktor befindet sich die Einzugsmechanik vor dem Druckkopf, das Papier wird daher in den Drucker geschoben. Auf Grund der Stärke der Lohntaschen kann es dabei ebenfalls zum Hängenbleiben des Falzes kommen.

6.4. Druckkopf

Der Abstand des Druckkopfes von der Walze muss verstellbar sein.

Bei nicht verstellbaren Druckköpfen kommt es immer wieder vor, dass entweder (bei zu kleinem Abstand) das Papier hängen bleibt oder (bei zu großem Abstand) der Nettozettel schlecht lesbar ist, weil die Durchschlagskraft mit zunehmendem Kopfabstand abnimmt.

HINWEIS

Sage kann keine Garantie für den Betrieb der Drucker übernehmen, der Nettozetteldruck sollte daher wenn möglich vor endgültiger Anschaffung des Druckers getestet werden.

6.5. Softwareanforderungen

Die dpw-Applikation stellt ihre druckbaren Auswertungen im PDF-Format zur Verfügung, jeder Client benötigt daher eine installierte Version des ADOBE Acrobat Reader.

HINWEIS

Auf Grund eines bekannten Fehlers in diversen PCL5-Druckertreibern von HP empfiehlt Sage, für das Drucken von Adobe Acrobat Dokumenten auf Hewlett Packard-Druckern nur PCL6-Treiber einzusetzen.



7. Allgemeine Informationen (Sage DPW Web)

Die Sage DPW-Web-Applikation basiert auf den Komponenten „Progress Transaction Server (Web Backend)“ und „Progress Messenger (Web Frontend)“. Diese Komponenten laufen unter Windows Betriebssystemen im Normalfall auf dem gleichen Server. Beim Betrieb der Applikation über Internet empfiehlt Sage den Betrieb auf unterschiedlichen Servern, da nur mit dieser Methode eine lückenlose Absicherung der Applikation möglich ist.

7.1 Sicherheit

Beim Betrieb der Applikation über Internet, aber auch im Intranet wird im Hinblick auf die Sensibilität von Personaldaten der Einsatz des HTTPS - Protokolls dringend empfohlen, da andernfalls die Passwörter unverschlüsselt übertragen werden und dadurch Spionageversuche ermöglicht werden, die theoretisch auch von Mitarbeitern der internen EDV durchgeführt werden könnten.

Der Webserver kann durch Firewalls sowohl von den Sage DPW Web Clients als auch vom Transaction Server (siehe Punkt 6.2) getrennt sein, kommuniziert wird mit den Sage DPW Web Clients ausschließlich über TCP Port 80 (http) bzw. 443 (https), mit dem Transaction Server über frei definierbare Ports. Sollten Sie bereits über einen der angeführten Webserver verfügen, kann die CGI - Applikation von Sage DPW Web problemlos auf dem bestehenden Server integriert werden.

Die Hinterlegung und Anpassung des Zugriffs für https obliegt dem Kunden, Sage DPW wird standardmäßig mit http konfiguriert.

7.2 Progress Transaction Server

Der Progress Transaction Server stellt das Bindeglied zwischen dem Webserver und dem Datenbankserver dar.

HINWEIS Transaction Server und Datenbankserver müssen bei Servertrennung im gleichen Subnetz betrieben werden. Empfohlen wird der Betrieb dieser beiden Server im selben Backbone mit einer Verbindung von 10GB Ethernet.

HINWEIS Der Server darf **nicht** als Domänencontroller betrieben werden.

HINWEIS Die Windows Terminal Services dürfen auf diesem Server **nur** im Remote Administration Mode betrieben werden, **nicht** jedoch im Application Mode.

HINWEIS die Uhrzeit dieses Servers wird für die Kommen / Gehen - Buchungen über Sage DPW Web (Virtual Terminal) herangezogen. Es wird daher empfohlen, diesen Server mit einer automatischen Zeitsynchronisation auszustatten (Atomzeitempfänger bzw. öffentliche Timeserver).

HINWEIS Beim Einsatz der Mailfunktion von Sage DPW Web muss dieser Server einen Zugang zu einem firmeninternen SMTP-Server über Port 25 erhalten.



7.3 Empfohlene Server-Hardwareanforderungen (Transaction Server & IIS/Windows)

Für alle Windows-Versionen gelten für den Transaction Server folgende Eckdaten:

Prozessorgeschwindigkeit	Empfohlen \geq 2 GHz (mindestens 4 Cores)
Hauptspeicher (x86)	min. 2 GB für den Transactionserver-Prozess (bei mehr als 100 aktiven Webanwendern 4 GB empfohlen)
Hauptspeicher (x64)	min. 4 GB für den Transactionserver-Prozess (bei mehr als 100 aktiven Webanwendern 8 GB empfohlen)
Festplatten	100 GB freier Plattenplatz für die Applikation
Dateisystem	NTFS
Netzwerk	\geq 1000 Mbit zum Datenbankserver (empfohlen 10Gbit)
Protokoll	TCP/IP

Falls ein DMZ Server für den externen Zugriff verwendet werden soll, müssen folgende Ports zwischen dem DMZ / Web Server und dem Sage DPW Server freigeschaltet werden:

Port 5162 /UDP	DMZ	→	SageDPW Server
Port 3055 /TCP	DMZ	←→	SageDPW Server
Port 3202 – 3210 /TCP	DMZ	←→	SageDPW Server
10300 - 10310 /UDP	DMZ	←	SageDPW Server

7.4 Allgemeine Informationen (Sage DPW Web Client)

Clientseitig werden ausschließlich Windows-Betriebssysteme mit dem Microsoft Internet Explorer unterstützt.

7.4.1 Einstellungen im Browser

Die URL der Sage DPW Web-Applikation sollte im Internet Explorer in eine Zone eingetragen werden, deren Sicherheitseinstellungen als **Mittel** oder **Niedrig** definiert sind. In der Einstellung **Mittel** muss zusätzlich die Option „Automatische Eingabeaufforderung für Dateidownloads“ **aktiviert** werden.

Die Cacheverwaltung des Internet Explorers muss auf **Automatic** (=default) gesetzt sein

7.4.2 Bildschirmauflösung

Mindestens 1024*768 bei 16-Bit Color

7.5 Single-Sign-On (SSO)

7.5.1 Was kann das Single-Sign-On – Sage DPW Web?

Das Single-Sign-On (SSO) ermöglicht es dem Benutzer in die Sage DPW Web-Applikation einzusteigen, ohne sich extra mit Benutzername und Passwort zu identifizieren. Die Identifikation des Users erfolgt beim Anmelden an das Windows System.

Durch das SSO erfolgt ein direkter Einstieg in das Sage DPW WEB ohne zusätzliches Login.



Vorteile

Einheitliche Benutzerkennung

Das Merken von unterschiedlichen Benutzern und Kennwörtern entfällt

Zeitgewinn für den Anwender, da mit einer Anmeldung auf alle Systeme Zugriff besteht.

Sage DPW Web ist ohne nochmalige Eingabe von Benutzer und Passwort sofort verfügbar.

7.5.2 Was kann das Single-Sign-On – Sage DPW Web nicht?

Trotz des SSO müssen die Berechtigungen in der dpw-Applikation erstellt und gewartet werden. (Welcher Benutzer darf welche Mitarbeiter sehen bzw. darf mit welchen Programmen/Menüpunkten arbeiten) Auch die Erstanlage des Benutzers (mit dem gleichen Usernamen wie im Betriebssystem) muss in der dpw Applikation erfolgen.

Eine Übernahme der Berechtigungen vom Active Directory in die dpw Applikation ist nicht möglich, da die Berechtigungen im dpw System weit umfangreicher und detaillierter sind, als im Active Directory.

7.5.3 Wo ist es sinnvoll, SSO einzusetzen?

SSO ist in einer Intranet Umgebung bzw. über einen VPN Tunnel sinnvoll. Beim Zugriff über das Internet (https://) ist eine SSO Aktivierung nicht sinnvoll. Im Mandantensystem kann SSO nicht eingesetzt werden.

7.5.4 Was sind die technischen Voraussetzungen?

Webserver

SSO ist von Sage nur in Umgebungen mit Microsoft IIS getestet und freigegeben.

Client Umgebung

Sage hat SSO nur in Microsoft Windows Active Directory-Umgebungen mit MS IE-, MS Edge-, Google Chrome- und Firefox-Webbrowsern getestet und freigegeben.

Netzwerkarchitektur

Der Webserver muss User gegen das Active Directory auflösen können.

Einstellungen am Webserver

Die anonyme Anmeldung muss für das virtuelle Verzeichnis „scripts“ deaktiviert und die NT-Autorisierung muss aktiviert werden.

Konfiguration der Anwendung

Die Sage DPW Web Benutzernamen müssen gleich den Active Directory Benutzernamen sein, wobei der Benutzername entweder mit Domäne oder ohne Domäne angelegt werden kann.

Eine Übernahme der Benutzer/Berechtigungen aus dem Active Directory ist aufgrund der höheren Funktionalität der dpw Berechtigungen nicht möglich.

Benutzer müssen gesondert in Sage DPW Web angelegt und berechtigt werden.